

# Arnold U. Huggenberger zum 80. Geburtstag

Autor(en): **Schnitter, N.J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **93 (1975)**

Heft 26

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-72776>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

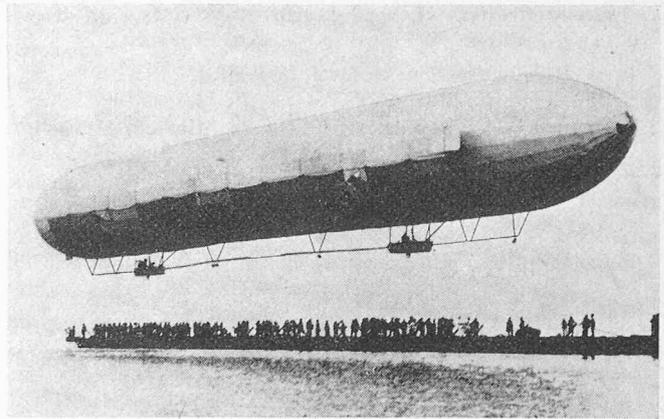
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Luftschiffkörper vorhanden, erst nur ein leichter Steg, später eine solide Brücke, die nachher ins Innere der Hülle verlegt wurde. Bei der ersten Ausführung befand sich, an einer langen Seilschlaufe schwebend, ein Laufgewicht, das von einer Gondel zur anderen gezogen werden konnte. Damit wurde der Schwerpunkt des Schiffes geregelt.

Bei der Landung bohrte sich ein Pfahl in den Luftschiffkörper ein, so dass zusätzliche Beschädigungen entstanden. Schliesslich war man dann am 17. Oktober gleichen Jahres soweit, dass ein weiterer Aufstieg gewagt werden konnte, der bereits 1½ Stunden dauerte. Der dritte Aufstieg fand am 24. Oktober statt. Bei dieser Fahrt betrug die Geschwindigkeit rund 29 km/h. Schwierigkeiten verursachten in der Pionierzeit vor allem die Gaszellen, die an einem Tag bis zu 200 m³ Traggas verloren, weil das richtige Material noch nicht gefunden war.

Karl Grieder, Kloten



Erster Aufstieg des LZ1 am 2. Juli 1900

## Arnold U. Huggenberger zum 80. Geburtstag

DK 92

Dr. sc. techn. *Arnold U. Huggenberger*, bekannt geworden als Entwickler und Förderer der Messtechnik für Bauwerke, insbesondere Talsperren, begeht am 26. Juni 1975 seinen achtzigsten Geburtstag. Als Sohn eines Herstellers von Schiebelehren verband er nach seiner Diplomierung zum Maschineningenieur an der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich und der Doktorierung bei Prof. Dr. A. Stodola (1859–1942) auf glücklichste Weise wissenschaftlichen Erkenntnisdrang und Methoden mit dem ererbten Feingefühl für mechanische Präzisionsarbeit. Als erstes Messgerät entwickelte er 1924 den mechanischen Dehnungsmesser «Tensometer», der noch heute gerne verwendet wird.

Im Jahre 1929 übernahm Dr. Huggenberger die väterliche Werkstätte und entwickelte sie, vor allem nach ihrer Verlegung 1934 in einen bis zu 30 Mitarbeitern Platz bietenden Neubau, zu einem Unternehmen zur Herstellung von Messinstrumenten, welche in der Bautechnik und insbesondere im Talsperrenbau weltbekannt wurden. Die 1968 in eine Aktiengesellschaft umgewandelte Firma hat Messgeräte für über 160 Talsperren in aller Welt geliefert und damit einen wesentlichen Beitrag zur Perfektionierung dieser Bauwerke geleistet, deren Verständnis und Weiterentwicklung entscheidend von sorgfältigen Messungen und Beobach-

tungen während des Baues und Betriebes abhängen. Da solche Messungen sich über viele Jahre erstrecken und allen möglichen widrigen Einflüssen ausgesetzt sind, kommt der robusten Ausführung und Zuverlässigkeit der Instrumente grösste Bedeutung zu, und dies war seit Anbeginn das hervorragendste Merkmal der von Dr. Huggenberger konstruierten und gelieferten Geräte. Es sei hier nur an die einbetonierten Widerstandsthermometer, die Lotanlagen (Pendel) mit ihren optischen oder fernübertragenden Ableserichtungen und die Felssetzungspegel (Rockmeter) erinnert.

Seine reiche Erfahrung fasste Dr. Huggenberger in seiner «Talsperren-Messtechnik» zusammen, welche 1951 im Springer-Verlag erschien und bis heute das einzige Buch zum Thema in der westlichen Welt geblieben ist. Es bildete zusammen mit den Instrumenten eine der Voraussetzungen für die rasante Entwicklung des Talsperrenbaus in der Nachkriegszeit, musste diese aber weitgehend unberücksichtigt lassen. Dies will Dr. Huggenberger in einer in Arbeit befindlichen Neuauflage seines Werkes nachholen, und schon deshalb sind dem Jubilaren noch viele Jahre ungebrochener Schaffenskraft und guter Gesundheit zu wünschen.

N. J. Schnitter

## Wettbewerbe

**Kirchliches Zentrum in Zollikon-Dorf ZH** (SBZ 1975, H. 3, S. 26, H. 24, S. 384). In diesem öffentlichen Projektwettbewerb wurden 30 Entwürfe beurteilt. Ein Projekt musste wegen Verstössen gegen Programmbestimmungen von einer allfälligen Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (9000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung)  
Hans Kast, in Firma Marti und Kast, Zürich
  2. Preis (8000 Fr.) E. Gisel, Zumikon; Mitarbeiter: Martin Spühler
  3. Preis (6500 Fr.) Müller und Junker, Binz/Maur
  4. Preis (6000 Fr.) Hans Howald, Zürich
  5. Preis (5500 Fr.) Walter Schindler, Zürich; Mitarbeiter:  
F. de Quervain
  6. Preis (3000 Fr.) Theo Schneider, Rorbas
- Ankauf (2000 Fr.) Peter Vetsch, Zumikon

Fachpreisrichter waren Uggo Guzzi, Zollikon, Prof. Werner Jaray, Zürich, Albert Müller, Zürich, Cäsar Rauber, Zürich, Werner Stücheli, Zürich. Die Ausstellung ist geschlossen.

**Zentralschulanlage Oberhalbstein in Savognin GR.** In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden acht Projekte beurteilt. Ein Entwurf musste aufgrund wesentlicher Verstösse gegen Bestimmungen des Wettbewerbsprogramms von einer allfälligen Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (6000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung)  
Andres Liesch, Chur/Zürich
2. Preis (4000 Fr.) Richard Brosi, Chur

Die übrigen Projekte werden nicht rangiert. Die feste Entschädigung für die Preisträger betrug je 2000 Fr., für die nicht rangierten Teilnehmer je 3000 Fr. Fachpreisrichter waren H. Lorenz, Kantonsbaumeister, Chur, B. Giacometti, Zürich, T. Guetg, Savognin. Die Ausstellung ist geschlossen.

**Kirchliches Zentrum Kempraten SG** (SBZ 1975, H. 23, S. 372). Die Baukommission Kirchliches Zentrum Kempraten SG gibt eine nochmalige Terminverschiebung bekannt: Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von 100 Fr. bis zum 4. Juli 1975 beim Bauamt Jona (Gemeindehaus) bezogen werden. Bürozeit Montag bis Freitag von 7.30 bis 12 h und von 13.45 bis 18 h. Fragestellung bis 18. Juli, Abgabe der Entwürfe und Modelle bis 28. November 1975.